

Erfahrungsbericht Erasmus+ Canterbury England

Mein Studiengang: BWL mit juristischem Schwerpunkt

Hey Ihr Lieben,

cool, dass ihr euch für ein Auslandssemester in England interessiert! Vorweg schon mal soviel, ihr werdet es nicht bereuen! Ich versuche euch in den kommenden Abschnitten so gut es geht mit nützlichen Informationen und Erfahrungen zu versorgen, die ich während meines Auslandssemesters an der Canterbury Christ Church University (CCCU) sammeln konnte, sodass ihr euch perfekt vorbereiten könnt und schon mal wisst, was auf euch zukommt.

Planung und Anreise

Das Semester in England startet Ende September. Ich bin Mitte September angereist, um mich in Ruhe einzuleben, was ich jedem empfehlen würde. Allerdings ist es meistens so, dass die einheimischen Studenten erst zu Beginn des Semesters einziehen, sodass ich die ersten Tage lediglich mit einer weiteren Erasmus Studentin aus Ungarn, in meiner Unterkunft gelebt habe. Ryan Air bietet für Erasmus Studenten vergünstigte Flüge und die Möglichkeit, kostenlos Gepäck mitzunehmen, was für eine Reise nach England natürlich super infrage kommt. Vom Flughafen in London besteht die Möglichkeit mit der Underground zum nächsten Bahnhof zu gelangen und von dort aus für 40€ in einer Stunde in Canterbury anzukommen. Am besten lädst du dir für die Wegbeschreibung eine Travelapp herunter. Allerdings steht dir vor Ort auch immer ein Ansprechpartner der CCCU zur Verfügung, falls es zu Problemen kommen sollte.

Canterbury

Mit knapp 63.000 Einwohnern ist Canterbury eine sehr überschaubare Stadt, aber sie hat Charme. Durch die riesige Kathedrale und die vielen Mauerreste fühlt es sich an, als wäre man Teil von einem Harry Potter Film. Es gibt viele kleine Cafés, Büchereien, Vintage Stores und Musikläden, die zum Verweilen einladen. Allgemein hat gefühlt alles etwas mehr Stil als in Deutschland. Rund um die Kathedrale gibt es viele typisch britische Pubs, in denen man sich ein paar Pints schmecken lassen kann, auch Clubs gibt es in der Stadt und eine Einkaufsstraße, in der Läden wie H&M und Zara zu finden sind. Grundsätzlich ist alles fußläufig zu erreichen, aber es besteht auch die Möglichkeit, sich ein Fahrrad zu leihen. Bus fahren ist teuer und daher nur gelegentlich zu empfehlen, aber wie gesagt eigentlich auch gar nicht nötig. In der Stadt leben viele Studenten und am Wochenende ist die Stadt sehr voll, da Canterbury ein beliebter Ausflugsort ist.



Unterkunft

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, sich eine Unterkunft über die CCCU vermitteln zu lassen oder vorab über Facebook nach Personen zu suchen, mit denen man sich ein Haus teilt. Dieses ist meist günstiger, aber auch nicht so einfach zu organisieren, da diese oft nur für ein ganzes Jahr vermietet werden. Meine Unterkunft wurde über die CCCU vermittelt. Ich hatte die Wahl zwischen zwei verschiedenen Unterkünften, die meiner Meinung nach beide sehr teuer waren. Als Austauschstudent musste ich außerdem mehr bezahlen als die einheimischen Studenten. Die Unterkunft bestand aus einem Zimmer in einem von vielen kleinen Häusern umgebenen Innenhof. Ich habe mit drei weiteren Erasmus-Studenten zusammengelebt. Dadurch, dass die Häuser alle zu dem gemeinsamen Innenhof geführt haben, hat man aber schnell viele weitere Studenten kennengelernt, hauptsächlich einheimische und es hat sich schnell wie eine kleine Familie angefühlt, was ziemlich cool war. Der Standard ist auf jeden Fall gewöhnungsbedürftig, aber das ist für die vier Monate wohl eher nebensächlich. Die meisten einheimischen Studenten leben meist nur im ersten Jahr in Studentenunterkünften und ziehen dann gemeinsam mit Freunden in ein Haus. Bis zur Uni läuft man 20 Minuten. Supermärkte und ein Fitnessstudio gibt es direkt nebenan. Es empfiehlt sich auf jeden Fall rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern und eventuell nach Alternativen zu schauen. Erwähnenswert ist außerdem, dass in England die meisten Studenten direkt nach dem Abitur studieren, weshalb diese meistens zwischen 18 und 21 Jahren alt sind, also eher jung. Die Erasmus-Studenten sind meistens älter.

Kosten

England ist teuer. Nicht nur, weil der Umrechnungskurs von Pfund in Euro dieses negativ beeinflusst, sondern auch weil alles einfach ein wenig mehr kostet als in Deutschland. Der Erasmus Zuschuss hat bei mir nicht einmal die Miete abgedeckt. Es empfiehlt sich also auf jeden Fall vor der Reise um die Finanzierung des Auslandssemesters zu kümmern, schließlich möchte man ja auch noch reisen, shoppen, gut essen und ganz viel unternehmen und erleben. Apps wie Revolut helfen dabei, ein wenig Geld zu sparen.

Unileben

Die Canterbury Christ Church Universität ist wirklich toll. Ich studiere in Deutschland BWL mit juristischem Schwerpunkt und habe dort die Module „Einführung Marketing“,

„Projektmanagement“ und einen Sprachkurs belegt. Anders als in Deutschland werden pro Semester von den Studenten nur drei Module belegt, der Aufwand ist jedoch etwas höher. So gibt es nicht nur eine Klausur zum Ende des Semesters, sondern die Note setzt sich aus meist zwei bis drei Teilleistungen zusammen (Präsentation, Essay und Klausur), welche über das Semester verteilt sind und zu fast gleichen Teilen zählen. Alles ist also etwas praxisorientierter, welches meiner Meinung nach einen großen Mehrwert bietet. Der Schwierigkeitsgrad ist dabei ähnlich zu dem an deutschen Universitäten. Die CCCU ist technisch sehr gut ausgestattet und hat einen tollen Campus, eine Cafeteria mit gutem Kaffee und eine Mensa, in der das Essen schmeckt. Auch die Universitätsbibliothek ist wirklich toll und modern. Gut ist noch zu wissen, dass das Universitätssystem in England etwas anders aufgebaut ist. Insgesamt besteht ein Studium aus drei Jahren und nicht wie hier aus meist 6-7 Semestern. Die Module sind so aufgebaut, dass sie von Jahr zu Jahr schwieriger werden. Es empfiehlt sich bei der Auswahl also auf jeden Fall darauf zu achten, aus welchem Jahr das Modul stammt, um es sich nicht schwieriger zu machen als nötig. Was die Anrechnung betrifft, denke ich, dass mir alle Module angerechnet werden können, was wirklich super ist. Das Semester beginnt mit einer Orientierungswoche, in der es viele Angebote gibt, um Leute kennenzulernen, außerdem bietet die Universität ein breites Angebot an Societies denen man beitreten kann und ein Fitnessstudio.

Reisen & Freizeit

Canterbury liegt im Südosten Englands, welches eine gute Lage ist, um von dort aus an viele interessante Orte zu reisen. Am offensichtlichsten ist dabei natürlich London. Man erreicht die Stadt in einer Stunde und wenn man früh genug bucht, ist die Fahrt dorthin auch nicht allzu teuer. Außerdem gibt es stündlich Busse an die Küste. Allerdings solltet ihr beachten, dass das Wetter, wenn ihr im Wintersemester in England seid, wirklich häufig sehr durchwachsen ist. Cambridge, Oxford, Dover und Brighton sind weitere Ausflugsziele, die sich von der Entfernung auf jeden Fall anbieten. Ihr habt neben der Uni auf jeden Fall genug Zeit für ein paar Ausflüge.



Fazit

Ich kann es wirklich nur empfehlen, ein Semester im Ausland zu studieren. Die finanzielle Unterstützung ist einmalig und ihr werdet Erfahrungen sammeln, mit denen ihr vorher niemals

gerechnet hätten. Außerdem ist das englische Universitätssystem wirklich phänomenal und man ist täglich von der englischen Sprache umgeben. Ich hätte mich allerdings im Nachhinein eher für eine größere Stadt entschieden. Trotzdem blicke ich auf eine super Zeit zurück, in der ich viele tolle Leute getroffen habe, sei es Erasmus-Studenten, Studenten aus meinem Studiengang oder britische Flatmates. Euer Englisch verbessert sich auf jeden Fall und es ist wirklich sehr spannend zu sehen, wie Studieninhalte in einem anderen Land vermittelt werden und wenn dann die Noten auch noch angerechnet werden, ist das natürlich perfekt. Macht auf jeden Fall so viel draus wie nur möglich und ich verspreche euch, ihr werdet eine unvergessliche Zeit haben.